

Das Rechnungsjahr 1880/81 für die Gemeinde Mosheim¹⁾

Gerhard Riedemann

Welche Einnahmen und Ausgaben hatte die Gemeinde Mosheim vor zirka 130 Jahren in einem Jahr?

Die Gemeinde besaß eine ganze Reihe von Ländereien und einen Waldanteil von 7ha 18a 82qm (s. auch „Rezeß in der Waldtheilungssache von Mosheim“, 1879). Von den an 26 Pächter vergebenen Äckern nahm die Gemeinde 1880/81 ein:	530 Mark 6 Pf
Das Gemeindeland lag in verschiedenen Bereichen der Gemarkung, und zwar „über der Lehmkaute“, „an der Baumschule“, „der Seeacker“, „Hofacker“, „das Hohl“, „Hohl Sandgrube“, „Wiese d. Bruch“, „am Wiesenrieth“, „Brausloch“, „Rasenpfütsche“ und „die Rhina“.	
Für verkauftes Gras erzielte die Gemeinde von 8 Käufern eine Summe von	69 Mark 40 Pf
21 Mosheimer zahlten für von ihnen erworbenes Brennholz	159 Mark 50 Pf
und für den dazugehörigen Hauerlohn	54 Mark 40 Pf
Das von der Gemeinde verkaufte Obst brachte ihr von 10 Käufern	37 Mark 60 Pf
Der Jagdpächter Heinrich Eiffert musste für die Pacht der Jagd im Gemeindewald aufbringen:	72 Mark 50 Pf
Die Grund-, Gebäude- und Klassensteuer erbrachte in 3 Monaten	818 Mark 61 Pf
128 Haushalte mussten diese Summe leisten.	
57 Bauern mit sehr unterschiedlichen Landanteilen kamen für den Lohn des Feldhüters auf und waren mit	38 Mark 51 Pf
an den Kosten beteiligt.	

Die „größten“ Zahler waren Johannes Wenderoth mit	4 Mark 85 Pf
Johannes Wiegand mit	2 Mark 05 Pf
Heinrich Eiffert mit	2 Mark 03 Pf
und Wilhelm Wicke mit	2 Mark
Für die Kühe und Rinder, „die mit dem Gemeindebullen geochst haben“, brachten 40 Landwirte je	1 Mark 20 Pf
pro Stück Rindvieh auf. 97 zum Gemeindebullen geführte Kühe und Rinder ergaben für den Gemeindesäckel	116 Mark 40 Pf
darunter gehörten 6 Stück Johannes Wenderoth, 5 Stück Johannes Wiegand.	
Für das Halten ihrer Hunde wurden 19 Hundebesitzer zur Kasse gebeten, das ergab	57 Mark
Für die Schulkinder mussten ihre Eltern Schul- und Holzgeld bezahlen, pro Kind	3,84 Mark
80 Erziehungsberechtigte hatten insgesamt aufzubringen: Schulgeld	264 Mark 64 Pf
Holzgeld	54 Mark 27 Pf
Die Gemeinde Hombergshausen, die weder über eine Schule noch über eine Kirche verfügte, musste diese Institutionen im Ort Mosheim in Anspruch nehmen und führte den 11. Teil der dafür anfallenden Kosten an die Gemeinde Mosheim ab:	
von 190 Mark 08 Pf	17 Mark 28 Pf
für die Besoldung des Lehrers und für „Kirchen- und Schulreparaturkosten für die Schule zu Mosheim“ von insgesamt	43 Mark 56 Pf

EINNAHMEN

**DIE GEMEINDE
VERKAUFT GRAS
VON DEN
GEMEINDEWIESEN**

6.

Der Gemeinderath hat beschlossen und bewilligt, von nachstehenden Einwohnern für gekauftes Gras von Gemeindewiesen am 30.3.80 zu erheben und gehörigen Orts in Rechnung zu stellen

Conrad Seemann	7 - 20 -
Hermann Weidemann	2 - 30 -
derselbe	3 - -
Johannes Wenderoth	3 - 80 -
derselbe	3 - 40 -
derselbe	3 - -
Christoph Hannes	6 - 50 -
Heinrich Schäfer	13 - -
Friedrich Groß	13 - 10 -
Conrad Franke	7 - 10 -
Adam Hain	7 - -
	<u>69 - 40 -</u>

Mosheim am 24ten Novbr 1880

Der Gemeinderath
Asmus Wiegand Hannes

Transkription zur Faksimile Grasverkauf:

Der Gemeinerechner Trieschmann wird hiermit ermächtigt, von nachstehenden Einwohnern für gekauftes Gras von Gemeindewiesen am 30.3.80 zu erheben und gehörigen Orts in Rechnung

	M	Pf
Conrad Seemann	7	20
Hermann Weidemann	2	30
derselbe	3	-
Johannes Wenderoth	3	80
derselbe	3	40
derselbe	3	-
Christoph Hannes	6	50
Heinrich Schäfer	13	-
Friedrich Groß	13	10
Conrad Franke	7	10
Adam Hain	7	-
	69	40

Mosheim am 24ten Novbr. 1880

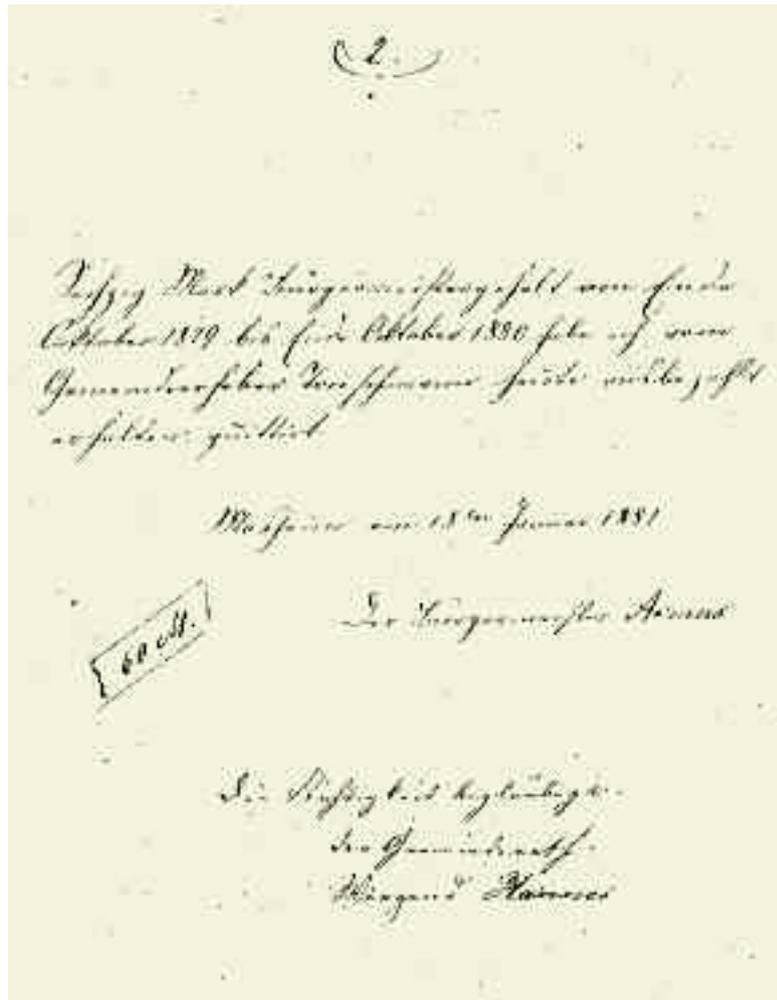
Der Gemeinderath
Asmus Wiegand Hannes

AUSGABEN

Den vorstehenden, ausgewählten Einnahmen sollen viele Beispiele einer bunten Ausgabenpalette gegenüber gestellt werden, um die Bandbreite der Gemeindeaufgaben zu zeigen.

Gemeindepersonal:

Das Gehalt des Bürgermeisters Asmus beträgt im Jahr	60 Mark
Für seine vielfältigen Aufgaben erhält der Ortsdiener Conrad Weidemann	108 Mark
Nachwächter Ditzell verfügt für seine Tätigkeit über eine Summe von	72 Mark
Conrad Weidemann kann für seine Arbeit als Feldhüter folgenden Betrag einstreichen:	36 Mark



Transkription

Sechzig Mark Bürgermeistergeld von Ende Oktober 1879 bis Ende Oktober 1880 habe ich vom Gemein-
rechner Trieschmann heute ausbezahlt erhalten, quit-
tiert.

Mosheim am 18ten Januar 1881
Der Bürgermeister Asmus

Für die Mitaufsicht des Gemeindewaldes erhält der Forstaufseher Steinbach	12 Mark
Rechner Trieschmann zahlt an den Cantor Wenderoth pro Quartal: Schulgeld	69 Mark 12 Pf
Zuschuß aus der Gemeindekasse	15 Mark 84 Pf
Besoldung	29 Mark 84 Pf

Handwerker:

Für Kirche, Schule, Gemeinde- und Backhäuser stehen immer wieder Reparaturen an. Für das Rechnungsjahr 1880/81 berechnet der Maurer Conrad Weidemann z.B. für Maurerarbeiten an den beiden Gemeindebacköfen und dem Gemeindebrunnen	32 Mark
---	---------

Der Weißbinder Heinrich Groll stellt für Reparaturen insgesamt in Rechnung: 18 Mark
Er notiert: „an den 2 Gemeindehäusern die Dächer rungelegt und eingebunden und desgleichen an einem Backhaus“.

C. Trieschmann hat am „Schulgarten die Staken repariert	1 Mark 80 Pf
1 Thür am Kirchhof gemacht, Eichenholz	9 Mark
42 Quadratfuß Fußboden auf dem Schulsaal“	12 Mark 60 Pf
Der Wagnermeister Emmeluth hat „einen Schwengel an die kleine Glocke gemacht“	60 Pf
„einen Schwengel an die große Glocke gemacht“	80 Pf

Dem Cantor Wenderoth sind für „Oel zum Schmieren der Kirchenuhr und Besoldung (Arbeitslohn) pro 1880“ zu zahlen 3 Mark

Dem Ortsdiener Conrad Weidemann sind für das „Ausputzen der Todtenhofshecke pro 1880 ausuzahlen“	3 Mark
--	--------

Schmied Adam Hain stellt eine Rechnung für die Gemeinde aus: „Das Joch an der großen Glocke repariert	1 Mark 30 Pf
Ein Haaken an die Uhr und ein Band an die Glocke	40 Pf
ein Schloß in der Schule repariert“	25 Pf

Bürgermeister Asmus liefert „4 Centner Roggenstroh für Wische unter die Ziegeln am Kuhstaldach der Schule und erhält dafür“	8 Mark
---	--------

DAS JAHRES- GEHALT DES BÜRGERMEISTERS

Der Seiler Karl Siemon liefert ein „Lüchenseil an die Schulscheune, 76 Fuß lang“	9 Mark 50 Pf
„Für das Lackieren und Linieren der hiesigen Schultafeln“ wird der Schreiner Lenge- mann entlohnt mit	10 Mark
Schmied Adam Hain quittiert für die „Unter- haltung der Gemeinde-Feuerspritze“	9 Mark
Kirche:	
Der Erheber Fink aus Sipperhausen treibt im Auftrag von Bürgermeister Siemon aus Sipperhausen als Anteil der Gemeinde Mos- heim an den Pfarrkosten ein:	182 Mark
Der Gemeindevorstand Trieschmann wird an- gewiesen, „Herrn Pfarrer Most dermalen in Heinebach für das halten der zwei Festtags- predigten in hiesiger Kirche“ auszuzahlen:	18 Mark 75 Pf
Dienstleistungen:	
Conrad Franke stellt in Rechnung:	
„An dem Wege einen Graben ausgebeSSERT	1 Mark 50 Pf
In Tagelohn gearbeitet, des Tages 1 Mark 50 Pf	
Conrad Franke, ein Tag	1 Mark 50 Pf
Paulus Apel, ein Tag“	1 Mark 50 Pf



Links von der Dorf-
linde: Backhaus 1
vor dem Ersten
Weltkrieg. Das
Kriegerdenkmal für
die Gefallenen des
Ersten Weltkrieges
existiert noch nicht.

Friedrich Groß erhält für das Zerkleinern von 3 kbm Steinen	4 Mark 87 Pf
Waldvorsteher Conrad Hannes bestätigt, dass er für die Waldinteressenten Geld ent- gegengenommen hat.: „gelieferte Setzlinge aus dem Genossenschaftswald 50 Stück Eichen à 25 Pf	12 Mark 50 Pf
38 Stück Linden à 20Pf“	7 Mark 60 Pf
Justus Köbberling holt am Mittelhof 5000 Fichtensetzlinge ab und kassiert dafür	3 Mark 70 Pf
Rottenmeister Bätz macht eine Rechnung auf: „Im Politischen Walde Kehrenberg zu Mosheim Holz gemacht. Meine Angaben bestehen aus Nutz- und Brennholz 11 Meter Klafter Holz a Meter 75 Pf	8 Mark 25 Pf
240 R.Meter Reisholz a 10 R.Meter 1Mark50“	30 Mark
Verkopplung:	
Immer wieder tauchen Rechnungen im Zu- sammenhang mit der Verkopplung auf. Alle Ländereien mussten neu verteilt, vermessen und mit Grenzsteinen versehen werden. Für die Verkopplung entstehen der Gemeinde Kosten von	92 Mark
die an die Behörde in Homberg bezahlt werden müssen.	
Dem Conrad Weidemann ist „für das anfan- hren von 38 Stück Grenzsteinen, a Stück 30Pf“ auszuzahlen:	11 Mark 40 Pf
Dem Ackermann Heinrich Schmidt ist „für das anfahren von 3 Grenzsteinen“ auszuzahlen:	90 Pf

1) Handschriftliche Quelle: Beläge (Belege) zu der Gemeindevorstand Rechnung vom Rechnungsjahr 1880/81 von der Gemeinde Mosheim.